

Zentrum für mediale Integration

Univ.-Professor Dr. Horst Pöttker

Fakultät Kulturwissenschaften

Technische Universität Dortmund

D-44221 Dortmund

Telefon: 0231 / 755 4117 (-2827 Sekr.)

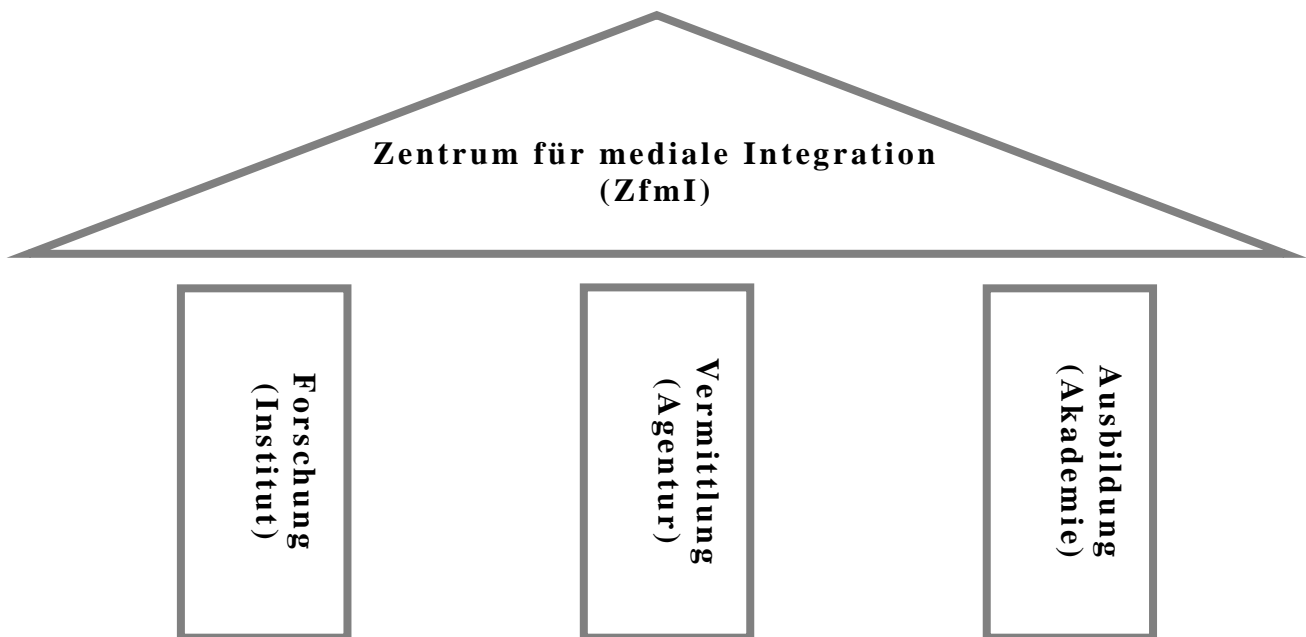
Fax: 0231 / 755 5583

Email: horst.poettker@tu-dortmund.de

1 Zusammenfassung des Konzeptes

Der *Nationale Aktionsplan Integration* und die Integrationspolitik im Bundesland NRW streben u.a. eine Erhöhung des Migrantenanteils am Redaktionspersonal deutscher Medien in Richtung auf eine Äquivalenz zum Anteil von Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung (ca. 18,6 Prozent bundesweit und ca. 22 Prozent in NRW (Stand 2006) mit steigender Tendenz) an. Um dieses Ziel zu unterstützen, entsteht an der Technischen Universität Dortmund ein *Zentrum für mediale Integration (ZfmI)*, das sich die Aufgabe stellt, durch die Vermittlung von Migranten in den Journalistenberuf einen praktischen Beitrag zur ethnischen Vielfalt in den Medien und damit zur sozialen Integration zu leisten. Eine zielgerichtete und effektive Vermittlung kann jedoch nur dann stattfinden, wenn parallel dazu auch eine Auseinandersetzung mit den Fragen nach dem Grund der bisher schlecht erfüllten Integrationsfunktion der Medien erfolgt und gleichzeitig eine speziell auf Migranten zugeschnittene Ausbildung stattfindet.

Aus diesen Überlegungen heraus gründet das *Zentrum für mediale Integration* seine Arbeit auf drei Bausteinen: journalistische Qualifizierung der Migranten (Akademie), Vermittlung der Migranten in den Journalistenberuf (Agentur) und Erforschung der Bedingungen für eine erfolgreiche Förderung ethnischer Diversität in den Medien (Institut). Erst auf der Grundlage dieser Kombination kann ein Zentrum für mediale Integration effektiv arbeiten. Nachstehend werden die einzelnen Bausteine des Zentrums nacheinander vorgestellt und erläutert.



Schwerpunkten und kürzeren Laufzeiten denkbar. Auf diese Weise ist eine gewisse Flexibilität gegeben und die Teilnahme kann im Rahmen eines Jahresurlaubs bzw. im Rahmen von Semesterferien erfolgen.

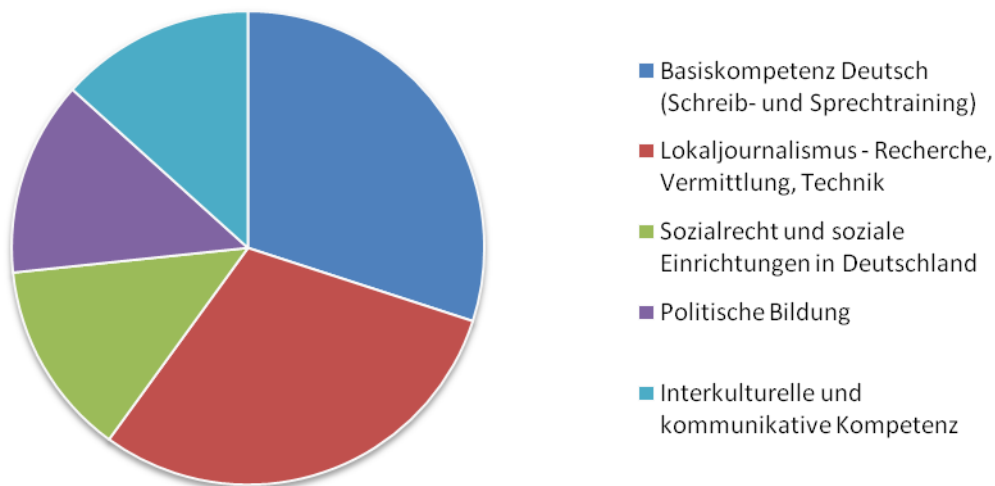
Die Ausbildung richtet sich in erster Linie an junge Migranten – Abiturienten, Studenten, junge Akademiker –, die am Journalistenberuf interessiert sind. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Teilnehmer recht unterschiedliches Wissensniveau mitbringen. Deshalb muss der Workshop gleichermaßen für Anfänger und Fortgeschrittene konzipiert sein. Um der erforderlichen Effizienz und dem hohen Qualitätsanspruch der Veranstalter Genüge zu tun, soll die Teilnehmerzahl zwischen zehn und maximal 15 liegen. Es ist vorgesehen, dass sich das Team der Referenten sowohl aus festen Mitarbeitern des ZfmI und als auch aus freien Dozenten zusammensetzt.

3.2 Inhalte

Die Qualifizierungskurse der ZfmI-Akademie verstehen sich als Praxis orientierte Grundlagenseminare, die darauf ausgerichtet sind, die berufliche Integration junger Migranten in redaktionellen Abläufen zu fördern. Dafür ist es notwendig, ihnen journalistische Schlüsselkompetenzen zu vermitteln und gleichzeitig ihre eigenen Ressourcen zu erschließen und auszubauen. Das Curriculum der Workshops ist deshalb in der Art zusammengestellt und gewichtet, dass zum einen an den allgemein angenommenen Schwächen von Migranten wie beispielsweise Deutschkenntnissen gezielt gearbeitet werden kann. Zum anderen werden sie in Themenbereiche eingeführt, die im Hinblick auf ihren redaktionellen Einsatz sinnvoll erscheinen. Dazu gehört Kenntnis sozialer Institutionen und der Rechtslage im sozialen Bereich der Bundesrepublik genauso wie das Wissen um politische und gesellschaftliche Strukturen Deutschlands. Generell lässt sich das Ausbildungsprogramm in fünf wesentliche Themenbereiche aufteilen:

1. Basiskompetenz Deutsch (Schreib- und Sprechtraining)
2. Lokaljournalismus – Recherche, Vermittlung, Technik
3. Sozialrecht und soziale Einrichtungen in Deutschland
4. Politische Bildung
5. Interkulturelle und kommunikative Kompetenz

Gewichtung einzelner Veranstaltungen im Zfml-Curriculum



Mit jeweils 30 Prozent der gesamten Ausbildungszeit bildet die Vermittlung von Sprachkompetenzen und journalistischen Fachkenntnissen den Schwerpunkt des Curriculums. Diese Veranstaltungen sollen täglich stattfinden und die Teilnehmer allmählich ins journalistische Arbeiten einführen. In **Basiskompetenz Deutsch** geht es vorrangig um die Festigung der Grammatikkenntnisse, um Stilistik, Rhetorik und Aussprache, wobei stets ein Akzent auf den Sprachgebrauch im Journalismus gelegt wird. Grundsätzlich gilt es, den theoretischen Anteil in den Veranstaltungen auf das Nötigste zu reduzieren. In Form einer kreativen Schreib- und Redigierwerkstatt werden die Teilnehmer von Anfang an leserorientierte journalistische Texte verfassen und entsprechend gestellten Aufgaben überarbeiten. Es soll hier nicht um einen Crashkurs für journalistische Genres gehen, sondern darum, ein Gefühl für verständliches und gutes Schreiben in deutscher Sprache zu vermitteln. Ähnlich wird es auch beim Sprechtraining verfahren. Die Teilnehmer erhalten Tipps zu Aussprache, Regeln der Betonung, Pausensetzung und Lesetechniken. Im Anschluss an die Übungen werden die Texte diskutiert und die angewandten Regeln erneut erläutert.

Gegenstand der Veranstaltung **Lokaljournalismus – Recherche, Vermittlung, Technik** sind journalistische Grundkompetenzen. Schritt für Schritt sollen die Teilnehmer in Themenbereiche wie Nachrichtenselektion, Recherchetechniken und journalistische Genres eingeführt werden. Um eine möglichst Praxis nahe Situation darstellen zu können, wird auf die Dauer des Workshops eine fiktive Übungsredaktion mit den Teilnehmern als Entscheidungsträgern und

festen Redaktionsmitarbeitern gegründet, die sich auf lokaler Ebene journalistisch erproben können. Das Ziel ist es, am Ende ein journalistisches Produkt – begonnen soll zunächst mit einem Printprodukt – fertigzustellen. Der Veranstaltungsplan sieht vor, dass die Teilnehmer zu jeder journalistischen Darstellungsform Geschichten aus ihrem unmittelbaren Umfeld, ihrem Stadtteil, ihrer Gemeinde recherchieren, zusammentragen, unter fachlicher Anleitung journalistisch aufarbeiten und präsentieren. Auf diese Weise haben die Probanden die Möglichkeit, einzelne Arbeitsschritte des journalistischen Produktionsprozesses von der Themenauswahl über die Informationssammlung und das Texten bis zur graphischen Darstellung und Endredaktion kennen zu lernen, mitzugestalten und technisch umzusetzen.

Gerade in der lokalen Berichterstattung besteht für Journalisten die Gefahr, zwischen Versammlungen örtlicher Prominenz, Schützenfesten und Ehrungen in Stereotypen zu verfallen. In diesem Seminar sollen die Teilnehmer lernen, solche Fehler zu vermeiden, die Nähe zum Leser aufzubauen und ihre Texte lebendig zu gestalten.

Auf **Sozialrecht und soziale Einrichtungen, politische Bildung und Interkulturelle und kommunikative Kompetenz** entfallen jeweils 13 Prozent des Curriculums. Hier erfahren die Teilnehmer mehr über gesellschaftliche und politische Strukturen der Bundesrepublik, bekommen eine Einführung in die Institutionskunde und das Sozialrecht und setzen sich intensiv mit aktuellen Medieninhalten auseinander. Neben Wissensvermittlung dienen diese Veranstaltungen der kritischen Auseinandersetzung mit dem Journalistenberuf unter Bezugnahme gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer einmal mehr für die Öffentlichkeitsaufgabe und die Verantwortung der Journalisten sensibilisiert werden. Freilich, in der zur Verfügung stehenden Zeit können lediglich Grundbegriffe und grobe Zusammenhänge dargestellt werden. Umso wichtiger ist es, Teilnehmer mit dem nötigen Rüstzeug auszustatten, das ihnen in Zukunft eigenständiges journalistisches Arbeiten ermöglicht. Eine nicht zu überschätzende Rolle spielt dabei die Vermittlung von Recherchetechniken.

In allen fünf Veranstaltungen des Workshops werden von den Teilnehmern Leistungsnachweise in Form von Klausuren bzw. praktischen Abschlussarbeiten erbracht. In der letzten Workshop-Woche wird eine Schlussredaktion stattfinden, in der die bis dahin erarbeiteten Rechercheergebnisse und journalistischen Texte zu einem gemeinsamen Endprodukt zusammenfließen und graphisch umgesetzt werden.

Den Kursteilnehmern wird empfohlen, die im Verlauf des Workshops verteilten Arbeitsmaterialien und Listen mit Fachliteratur in einer Handbibliothek abzulegen, die sie auch über den Workshop hinaus erweitern und nutzen können. Ein wichtiges Ziel der Ausbildung ist es nämlich auch, angehende Journalisten dazu anregen, sich selbständig Wissen zu erarbeiten und Informationsquellen zu erschließen.

Das Ausbildungskonzept der Akademie des ZfmI stellt eine abschlussorientierte Qualifizierung von Migranten. Durch das Aufnahmeverfahren zu Beginn des Ausbildungsprogramms und das Erbringen von Leistungsnachweisen am Ende findet ein Auswahlprozess von Teilnehmern statt mit der Folge, dass nur hoch qualifizierte und fachlich geeignete Kandidaten an die Medienunternehmen vermittelt werden. Wesentlich ist auch die Verzahnung der Inhalte aus den Bereichen journalistisches Fachwissen und Sozialkompetenzen.

4 Vermittlungsbaustein: Agentur

Auf der Grundlage des im Ausbildungsprogramm stattgefundenen Auswahlverfahrens und in Verbindung mit den sukzessive gewonnenen Forschungsergebnissen des Instituts sieht sich das *Zentrum für mediale Integration* in der Lage, zwischen Migranten und Medien erfolgreich zu vermitteln. Erfolgreiche Teilnehmer werden in die Kartei des Zentrums aufgenommen und dauerhaft betreut. Entsprechen ihrer Qualifikation und Spezialisierung werden sie Medienunternehmen vorgestellt. Neben der beratenden Funktion stehen Kontaktherstellung und Rekrutierung von Mitgliedern und Kooperationspartnern im Zentrum der Agenturaufgaben.

Geplant ist eine enge Zusammenarbeit mit Gymnasien (zunächst begrenzt auf NRW). Hier sollen im Rahmen der schulischen Berufsorientierung Informationsveranstaltungen und Arbeitsprojekte in oberen Gymnasialklassen durchgeführt werden. An Universitäten sind Mailingaktionen und Teilnahme an Hochschul-Jobmessen vorgesehen. Darüber hinaus sollen für Studierende Informationsveranstaltungen in Form von Symposien/Konferenzen stattfinden.